

Lottoschein erbeutet

BRUCHKÖBEL ▪ Einen Losschein für die nächste Samstagsglücksspielziehung haben Einbrecher erbeutet, die zwischen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 2.40 Uhr, in ein Einfamilienhaus am Schulweg eingedrungen waren. Die Diebe hatten zwei Türen aufgebrochen und die Schränke und Schubladen durchwühlt. Ohne Beute mussten Einbrecher abziehen, die zwischen Samstagmittag und Sonntagmorgen in der Hauptstraße zugange waren. Die Täter versuchten mit brachialer Gewalt die Eingangstür zu einem Elektrogeschäft aufzubrechen. Die Polizei bittet unter der Rufnummer 0 61 81/10 01 23 um Hinweise zu beiden Fällen. ▪ **how**

VERANSTALTUNGEN

Fit und aktiv in den Frühling

NEUBERG ▪ Die Turn- und Sportgemeinde Neuberg bietet ab Freitag, 3. Februar, einen Fitnesskurs an. Es werden jeweils freitags von 17 bis 18 Uhr zehn abwechslungsreiche Übungseinheiten in der Sporthalle der Erich-Simondorn-Schule an der Rüdigerstraße stattfinden. Der Kurs kostet für Mitglieder des Vereins 20 Euro und für andere Teilnehmer 35 Euro. Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es unter Telefon 0 61 85/8 01 02 oder 01 76/83 76 39 75. ▪ **mal**

Vorbereitung für Weltgebetstag

BRUCHKÖBEL ▪ Das Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag trifft sich am Donnerstag, 26. Januar, um 16 Uhr in der katholischen Gemeinde St. Familia an der Riedstraße 5. Interessierte können gerne mitarbeiten. Am Donnerstag, 9. Februar, findet um 19 Uhr ein Informationsabend zu dem Thema des Weltgebetstags „Was ist denn fair?“ in der Jakobuskirche an der Martin-Luther-Straße 4 statt. ▪ **mal**

Elternvortrag Medienerziehung

BRUCHKÖBEL ▪ Für die Eltern der Dritt- und Viertklässler finden am Mittwoch, 25. Januar, von 19 bis 21 Uhr die Haingarten-Gespräche statt. In der Aula der Haingartenschule, Ludwig-Erhard-Straße 17, spricht die Medienpädagogin Alia Pagin zum Thema „Medienerziehung im digitalen Zeitalter – eine Hilfestellung für Eltern“. ▪ **hal**

Versammlung des Volkschors

BRUCHKÖBEL ▪ Am Donnerstag, 26. Januar, findet um 19 Uhr die Jahreshauptversammlung des Volkschors Bruchköbel statt. Die Mitglieder treffen sich im alten Gastraum der Gaststätte „Zum Löwen“, Hauptstraße 45. ▪ **mal**

Versammlung im „Mirabellchen“

BRUCHKÖBEL ▪ Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Roßdorf 1910 findet am Freitag, 27. Januar, statt. Die Mitglieder treffen sich um 19.30 Uhr im Vereinsheim an der Pfingstweidstraße. ▪ **mal**

Was alles schiefgehen kann

Der Bruchköbeler Thomas Sünder will mit seinem neuen Buch Trauzeugen das Leben erleichtern

Von Alexandra Hellbrück

BRUCHKÖBEL/HAMBURG ▪ Der Bruchköbeler Buchautor Thomas Sünder hat jetzt ein neues Buch geschrieben. Wieder geht es ums Thema Heiraten. Diesmal widmet sich sein Ratgeber den Trauzeugen.

Geheiratet wird immer. Gerade in den letzten Jahren boomen auch im ansonsten eher nüchtern geprägten Deutschland rauschende – und sündhaft teure – Hochzeitsfeste mit Reifrock und Krönchen, Kutsche und mehrstöckiger Torte, einer halben Armee an externen Profis sowie einer kompletten Armee an Hochzeitsgästen. Dass dabei so einiges in die Hose gehen kann, liegt auf der Hand. Damit das Brautpaar seinen schönsten Tag im Leben trotzdem ganz entspannt genießen kann, dafür hat Hochzeits-DJ und Buchautor Thomas Sünder abermals in seinem Erfahrungsschatz gewählt und nach „Wer Ja sagt, darf auch Tante Inge ausladen“ (unsere Zeitung berichtete) nun ein zweites Werk herausgebracht, das sich diesmal explizit den Trauzeugen widmet.

Mit „Wer hat eigentlich die Ringe?“ will der gebürtige Bruchköbeler, der inzwischen in Hamburg lebt, den wichtigsten Vertrauten des Hochzeitspaares einen Leitfaden an die Hand geben, der sie ermächtigt, fast ganz entspannt die zahlreichen Klippen zu umschiffen, die sich im Laufe des großen Tages unweigerlich vor ihnen auftun werden. Denn derer gibt es fürwahr reichlich. Mittels insgesamt 30 „Sünden“ wie „Planlosigkeit“, „Schockstarre“ oder „Blauäugigkeit“ beschreibt der Hochzeits-Profi, was von der ersten Idee über den berüchtigten Junggesellenabschied bis hin zum eigentlichen Fest alles schiefgehen kann.

Eine stets verlässliche Quelle allen Unbills ist dabei – man ahnt es schon – der Mensch selbst, denn nichts ist für das Gelingen einer Feier, bei der es um zwei ganz bestimmte Leute geht, so abträglich wie die Wünsche von allen anderen. „Traditionelle Spiele“, zu viel und zu langes Unterhaltungsprogramm, vor allem zum verkehrten Zeitpunkt sowie die Missachtung der Wünsche des Brautpaares führen oft zu Langeweile und Frust auf allen Seiten. Damit es gar nicht erst so weit kommt, können



Thomas Sünder hat aus all seinen Erfahrungen als DJ bei Hochzeiten nun bereits sein zweites Buch veröffentlicht. ▪ Foto: Hellbrück



Auf 300 Seiten hat Sünder jede Menge Missgeschicke und Pleiten aufgezählt.

sich jetzt alle Trauzeugen die Ratschläge zu Herzen nehmen, die Sünder auf über 300 Seiten zu Papier gebracht und mit überaus witzigen Fallbeispielen garniert hat.

Im Interview mit unserer Zeitung hat er die wichtigsten Punkte genauer erläutert.

Herr Sünder, wer das Buch „Wer hat eigentlich die Ringe?“ durchgelesen hat, der hat doch keine Lust mehr auf seinen Job als Trauzeuge, oder?

„Wenn man merkt, was da alles daneben gehen kann, oje.“

Sehen Sie die Gefahr, dass ein Trauzeuge nach der Lektüre abspringt?

„Ganz im Gegenteil: Wer das Buch gelesen hat, dem werden die dort gezeigten Pannen nicht passieren. Es bietet sehr viele Anregungen, wie sich Trauzeugen sinnvoll einbringen können und beschreibt, wie sie als Zeremonienmeister effektiv durch den großen Tag ihres lieben Paares führen können. Die Leser haben den großen Vorteil,

ersten Mal in der Rolle als Trauzeugen sind. Die Lektüre verschafft ihnen ein hohes Maß an Sicherheit, das sie ohne diese Erfahrung bestimmt nicht hätten.“

Warum ist es für Trauzeugen eigentlich so schwer, nur die Wünsche des Brautpaares umzusetzen und die eigenen Befindlichkeiten hintenanzustellen?

„Das habe ich mich oft gefragt. Vielleicht leben wir in einer Gesellschaft, in der die Menschen grundsätzlich ihre eigenen Bedürfnisse über die Anderer stellen. Ich glaube aber, die meisten Trauzeugen meinen es wirklich nur gut, sind aber total überfordert. Das führt häufig zu Aktionismus, der nach hinten los geht und die Brautpaare fragen sich dann, was das Ganze soll. Dabei ist die Anforderung an die Trauzeugen im Grunde ganz einfach: Sie sollen einfach nur das umsetzen, was sich die Brautleute wünschen, und alles andere von ihnen fern halten.“

Welches war Ihr schlimmstes Erlebnis auf einer Hochzeit?

„Als eine unangekündigte Brautentführung die ganze sorgfältig geplante Feier zerstört hat. Zunächst hat der Bräutigam gar nicht gewusst, was zu tun ist. Die Entführer waren nicht telefonisch erreichbar. Bis die Braut in einer Dorfspele gefunden wurde und mit einem sinnlosen Saufspiel ausgelöst werden musste, war bereits eine Ewigkeit vergangen, in der die ratlosen Gäste sich die Beine in den Bauch standen. Das Essen war dann kalt und der ganze Zeitplan um Stunden verspätet. Das war auch das Ende der Freundschaft zwischen den Entführern und dem Brautpaar. Mein Rat an alle Brautpaare, die unerwartet mit so etwas konfrontiert werden: Lasst es einfach und sagt klar Nein. Ihr seid die Gastgeber und niemand kann Euch zwingen, so einen Quatsch mitzumachen.“

Und welches Erlebnis war Ihr schönstes?

„Als eine komplette Hochzeitsgesellschaft für das Brautpaar in einem Flashmob tanzte. Wirklich alle haben mitgemacht, auch Oma und Opa. Die Trauzeugin hatte das ganze spitz organisiert und alles lange vor der Feier per E-Mail mit den Gästen abgestimmt. Geübt wurde am Tag der Feier, als das

Brautpaar mit dem Fotografen unterwegs war. Die beiden waren wirklich völlig überrascht, als dann beim Essen plötzlich einer nach dem anderen aufstand und synchron mit den anderen tanzte. Gänsehaut pur. Die Party im Anschluss war dann auch von Anfang an grandios, weil die Stimmung schon aufgelockert war.“

Sie sind selbst verheiratet; wer hat Ihre eigene Hochzeit organisiert und gab es da auch Pannen?

„Unsere Hochzeit haben meine Frau und ich organisiert. Wir haben einfach nur standesamtlich geheiratet und waren dann mit den Trauzeugen essen. Eine große Feier kam für uns nicht in Frage, da ich solche Feste ständig beruflich erlebe. Ich könnte als Gastgeber gar nicht abschalten, und es würde sich für mich anfühlen wie ein Job. Tim Mälzer würde sich wohl auch kaum bei seiner eigenen Hochzeit in die Küche stellen und selbst kochen. So wie wir das gemacht haben, war es genau richtig für uns und es gab keine Pannen.“

→ **Thomas Sünder, „Wer hat eigentlich die Ringe? Tipps vom Profi für alle Trauzeugen“, Verlag Blanvalet, 2017, 321 Seiten, ISBN 978-3-7341-0402-2, 9,99 Euro. Das Taschenbuch ist auch als E-Book erhältlich.**

Thomas Sliwka übernimmt Fraktionsvorsitz

CDU Bruchköbel will eigene Anträge zum Haushalt einbringen – Partei stellt sich neu auf

BRUCHKÖBEL ▪ Bisher hat er die Position kommissarisch ausgefüllt. Nun ist Thomas Sliwka auch offiziell neuer Fraktionsvorsitzender der CDU im Bruchköbeler Stadtparlament. Sliwka sei zu Jahresbeginn im Rahmen einer Fraktionsergänzungswahl einstimmig gewählt worden, so die Partei gestern in einer Pressemitteilung. Ergänzt wird der Fraktionsvorstand durch Rainer Ochs, der neben Oliver Hirt die Führungsspitze komplettiert. Der CDU-Ortsverbands-Vorstand um Rainer Keim sprach von einer guten Wahl. Er freue sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit, heißt es weiter.

Gleichzeitig werde die Fraktion durch die nachrückenden Abgeordneten Nicole Schwarzer-Blum sowie Oliver Gust und dem Schatz-

meister der CDU Bruchköbel, Nikolaus Zeitler, verstärkt. Die neue „Mannschaftsaufstellung“ resultiere aus den personellen Veränderungen, die „sich aus beruflichen oder unabwendbaren persönlichen Gründen“ ergeben hätten, heißt es in der Mitteilung. Der bisherige Fraktionsvorsitzende Andreas Heck hatte seinen Fraktionsvorsitz Anfang November niedergelegt.

Die Fraktion kündigte an, in den nächsten Wochen den eingebrachten Haushalt von Bürgermeister Günter Maibach (CDU) zu unterstützen und dabei auch „unsere eigene Handschrift mit einer sinnvollen Einbringung von Anträgen“ zu positionieren. So sei es eine Herzensangelegenheit, die Bruchköbeler Kinder- und Jugendarbeit

speziell im sportlichen Bereich zu fördern.

Weiterhin gelte es, sich im Frühjahr auf den „runden Tisch“ mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr inhaltlich vorzubereiten. Der von der CDU im vergangenen Jahr eingebrachte Antrag



Thomas Sliwka ist neuer Chef. ▪ Archivfoto: Bender

zum digitalen Ausbau der städtischen Dienstleistungen und der konsequenten Umsetzungen von elektronischer Datenverarbeitung innerhalb der Stadtverwaltung solle ein Beitrag in die neue und effizientere Arbeitsumgebung der Mitarbeiter der Stadt Bruchköbel im neu geplanten Stadthaus sein.

Auch sollen in den nächsten Wochen die Weichen für eine weitreichende Veränderung des Innenstadtbildes von Bruchköbel gestellt werden. „Ohne die Sensibilität für all die alltäglichen Belange von gesamt Bruchköbel zu verlieren“, heißt es in der Mitteilung. Die aus Sicht der CDU notwendige Erneuerung des Stadtmittelpunkts stelle in jeder Beziehung eine riesige Herausforderung dar. Die Schaffung einer Aufenthalts-

qualität aus Kulturangebot und Gastronomie müsse mindestens genau so wichtig sein wie der Bau von Verwaltungsraum, Versorgungs- und Handelsflächen.

Dank der Einflussnahme der CDU seien bei der Vergabe der Gelder aus dem kommunalen Investitionsprogramm die Mehrzweckhallen in Nieder- und Oberissigheim berücksichtigt worden. In den Örtlichkeiten sehe man wichtige Einrichtung im gesellschaftlichen Zusammenleben.

Der bereits im Dezember letzten Jahres mit der SPD eingebrachte Antrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum soll laut Christdemokraten homogene und allen Bevölkerungsschichten zugängliche Wohn- und Lebensräume schaffen. ▪ **how**

VERANSTALTUNGEN

Der Bettelstudent im Bürgerhaus

BRUCHKÖBEL ▪ Die Johann-Strauß-Operette Wien ist am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr mit dem Stück „Der Bettelstudent“ im Bürgerhaus an der Jahnstraße 3 zu Gast. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Eintrittskarten zum Preis ab 34,15 Euro sind im Hanau Laden, Am Freiheitsplatz 3 unter der Ticket-Hotline 0 61 81/25 85 55 erhältlich. ▪ **mal**

Selbsthilfe bei Demenz

ERLENSEE ▪ Die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten trifft sich am Donnerstag, 26. Januar, von 14 bis 15.30 Uhr im Haus Rosengarten, Marktstraße, Am Erlenpark 1. Die Gruppe trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat. Weitere Informationen sind beim Seniorenbüro der Stadt unter der Telefonnummer 0 61 83/91 51 55 erhältlich. ▪ **hal**

LEUTE

Jean Lenz: feiert heute in Rüdigerheim seinen 70. Geburtstag. Der in der Region bekannte Musiker begeistert schon mehr als 30 Jahre seine Fans. Mit vielen Schlagern aus Funk und Fernsehen standen Jean Lenz und seine Band in vielen Festhallen und Saalbauten auf der Bühne. In den 70er-Jahren produzierte die Band eine Single, die auch im Hessischen Rundfunk gespielt wurde. ▪ **how**

GLÜCKWÜNSCHE

Erlensee: Renate Kusch (80), Rosemarie Marburger (75). **Neuberg**: Klaus Lenz (70), Elke Savoi (70).

AUS DEN VEREINEN

Lauf- und Walkingtreff Bruchköbel: Ganzjährig für „jedermann/frau“ kostenlos eine Stunde in unterschiedlichen Gruppen für Jogger oder Walker, auch Nordic Walking. Termine dienstags ab 18 Uhr, donnerstags 9.30 Uhr und sonntags 10 Uhr. Treffpunkt Ende der Haagstraße, Waldingang.

IHR DRAHT ZU UNS

Ihre Ansprechpartner für alle redaktionellen Themen in Bruchköbel, Erlensee und Neuberg
bruchkoebel@hanauer.de
erlensee@hanauer.de
neuberg@hanauer.de



Holger Weber-Stoppacher (how)
Telefon 0 61 81/29 03-366



Jasmin Di Cara (jc)
Telefon 0 61 81/29 03-328